

Sorgt euch nicht – meditative Betrachtung zu Mt 6,25-34

- ²⁵ Deswegen sage ich euch:
Sorgt euch nicht um euer Leben
und darum, dass ihr etwas zu essen habt,
noch um euren Leib
und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.
Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung
und der Leib mehr als die Kleidung?
- ²⁶ **Schaut auf** zu den Vögeln des Himmels:
Sie säen nicht, sie ernten nicht
und sammeln keine Vorräte in Scheunen;
euer himmlischer Vater ernährt sie.
Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?
²⁷ Wer von euch kann mit all seiner Sorge
sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne
verlängern?
- ²⁸ Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung?
Beobachtet die Lilien des Feldes,
wie sie wachsen:
Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.
²⁹ Doch ich sage euch:
Selbst Salomo in all seiner Pracht
war nicht gekleidet wie eine von ihnen.
³⁰ Wenn aber Gott schon das Gras des Feldes,
das heute ist
und morgen ins Feuer geworfen wird,
so prächtig kleidet,
wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!
- ³¹ Sorgt euch also nicht, indem ihr fragt:
„Was sollen wir essen?“
oder „Was sollen wir trinken?“
oder „Was sollen wir anziehen?“
³² Denn um all das geht es den Heiden.
Euer himmlischer Vater weiß,
dass ihr all das braucht.
³³ Ihr aber, **sucht zuerst** sein Reich
und seine Gerechtigkeit;
und all das wird euch dazugegeben werden.
³⁴ Sorgt also nicht um den morgigen Tag;
denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen.
Es genügt jedem Tag seine eigene Plage.
- Sorge um das Leben?
Sorge um Lebensmittel, um Konsum?
Sorge, Vorsorge, genug - nie genug?
Haben oder Sein?
Sorge um morgen – und was ist heute?
Verliert die Sorge um Lebensmittel für
morgen und übermorgen das Leben
heute aus den Augen?
- Schaut auf, blickt von euch weg, öffnet
euch aus dem ständigen in Sorge-Sein.
Die Vögel leben um zu leben und zu
fliegen - wozu leben wir? Um uns zu
sorgen? Um zu haben?
Jetzt leben, das Jetzt auskosten...
Sorge besorgt das Machbare, Leben
aber ist Gabe.
- Seht die absichtslose Schönheit der Li-
lien, die Schönheit des vergänglichen,
sich verströmenden Lebens, die
„zweckfreie“ Verschwendung Gottes.
Was ist dagegen die egoistisch gehüte-
te Pracht Salomos? Mittel zum Zweck,
zum Zweck der Selbstbehauptung?
Maske, die Hinfälligkeit und Vergäng-
lichkeit verbergen soll?
- Wir brauchen Lebensmittel.
Frei von der Sorge gehören sie zur
Schönheit des Lebens. Miteinander es-
sen und trinken ist schön, schöne Klei-
der drücken Lebensfreude aus.
Sucht diese Freude.
Sucht aber an erster Stelle Gottes Reich
und seine Gerechtigkeit.
Reich Gottes ist nicht Sorge, sondern
Gabe, Fund, Freude, Freiheit.
Und seine Gerechtigkeit ist etwas
Überfließendes, Über-fluss, Über-maß,
nicht Haben und Festhalten, sondern
Sein und Verströmen, Liebe.
Die Sorge um morgen soll euch das
nicht nehmen. *Dr. Wolfgang Wieland*